

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2016)

**Heft:** 2: Geordneter Atomausstieg

**Vorwort:** Die SES braucht es mehr denn je

**Autor:** Jans, Beat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die SES braucht es mehr denn je



Von **BEAT JANS**  
Nationalrat und SES-Stiftungsratspräsident  
[beat.jans@parl.ch](mailto:beat.jans@parl.ch)

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zum ersten Mal darf ich mich als SES-Präsident an Sie wenden. Das mache ich nicht ohne Stolz. Denn ich weiss, dass viele von Ihnen treue Leserinnen und Leser sind, die sich seit Jahren kritisch und fundiert mit Energiepolitik auseinandersetzen. Die Schweizerische Energie-Stiftung ist ein Fels in der Brandung der energiepolitischen Strömungen und Wirrungen dieses Landes. Und das seit 40 Jahren. Sie fragt nach, leuchtet hinter die Fassaden des schnellen Profits im Energiegeschäft, sie liefert Fakten, Hintergründe und fordert standhaft eine Schweizer Energieversorgung ohne Atomkraft und ohne Klimaerwärmung. Die SES ist seit 40 Jahren eine unverzichtbare glaubwürdige Akteurin in der Energiedebatte. Deshalb habe ich mich riesig gefreut, als ich angefragt und am 15. Dezember 2015 zum Präsidenten des Stiftungsrats gewählt wurde.

Die SES braucht es mehr denn je. Die Energiewende drängt. Klimaerwärmung und alternde Atommeiler rufen nach raschen Antworten. Die Atomkraftwerke der Schweiz zum Beispiel sind inzwischen die ältesten der Welt und schreiben rote Zahlen. Aber niemand weiss, wie lange sie noch eine Gefahr für uns darstellen werden. Das Parlament will ihre Laufzeiten nicht befristen. Es verweigerte der Aufsichtsbehörde ENSI sogar ihren Wunsch und lehnte das Langzeitbetriebskonzept zur besseren Überwachung der Altmeiler ab.

Selbst Hans Wanner, Chef der Atomaufsicht ENSI, macht sich Sorgen um die Langzeitsicherheit. Denn jetzt, wo die Stromkonzerne finanziell am Abgrund stehen, haben sie kaum mehr Geld, um ihre Anlagen nachzurüsten. Das war eine der Erkenntnisse des Nuclear Phaseout Congress, den die SES im März mit grossem Erfolg durchgeführt hat. Neben dem erstaunlich besorgten ENSI-Chef waren auch Deutschlands ehemaliger Umweltminister Jürgen Trittin oder Japans Ex-Premier Naoto Kan bei der SES. Beide sind weltbekannte Botschafter für einen raschen Atomausstieg. In der Schweiz aber geht es nicht voran. Es sprechen alle davon. Aber niemand weiss, wann der Atomausstieg wirklich kommt. Als Nationalrat stehe ich im Gegenteil einem ganzen Apparat von Verbänden und Lobbyisten gegenüber, der alles tut, um ihn zu verhindern. Die letzte Gelegenheit, Laufzeitbefristungen für die alten AKW einzuführen, bietet sich mit der Initiative für einen geordneten Atomausstieg, über welche die Bevölkerung diesen Herbst entscheiden wird.

Die SES ist heute noch genauso wichtig wie vor vierzig Jahren. Vielleicht sogar noch wichtiger. Ich freue mich mit Ihnen, für eine echte Energiewende einzustehen und werde mithelfen, dass die SES ihre wichtige Rolle als engagierte und glaubwürdige Fachorganisation weiterspielen wird.

*Ich wünsche eine spannende Lektüre.*

◀